*Göttinger Naturkundliche Schriften 3, 1994: 41–43*
*© 1994 Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen*

# Nachweis der Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* PANZER 1799) in Niedersachsen

## The Ant Cricket (*Myrmecophila acervorum* PANZER 1799) proved in Lower Saxony

MATHIAS KOCH

The ant cricket *Myrmecophila acervorum* has been found in four localities in southern Lower Saxony. It appears that the species is not endangered by man; it should not be included in Red Data Books.

Für Deutschland liegen Nachweise der Ameisengrille bisher nur aus den östlichen und südlichen Landesteilen vor. WEIDNER (1938) gibt für Mitteldeutschland das Kyffhäusergebirge, Eisleben, Halle u. a. als Fundorte an. KÜHLHORN (1955) erwähnt den Kyffhäuser, Eisleben und zusätzlich Nordhausen als Fundstellen. Nach HARZ (1957) liegen die meisten Nachweise in Mitteldeutschland.

Im Westteil Berlins ist die Art heute nicht selten und gilt als nicht gefährdet (PRASSE et al. 1991). Hier wurde auch erstmals ein Männchen der in Mitteleuropa überwiegend parthenogenetischen Art gefunden (MÖLLER et al. 1991).

Auf dem Gebiet der alten Bundesländer sind nur wenige Fundstellen bekannt geworden; die meisten Hinweise sind älteren Datums, z. B. Ochsenfurt (HÖLLDOBLER 1947). Als einzigen noch sicheren Fundort für den Westen Deutschlands nennt BELLMANN (1985) hier das „Nördlinger Ries". In den „Roten Listen" (HARZ, 1984; BELLMANN 1985) wird die Art aufgrund ihrer Seltenheit deshalb als „stark gefährdet" eingestuft. Aus Niedersachsen ist bislang kein Vorkommen bekannt (GREIN 1990).

Am 09.06.1991 konnte ich die Ameisengrille für den Kyffhäuser (Thüringen) in der Nähe der Barbarossahöhle bestätigen und später an vier Stellen in Südniedersachsen nachweisen:

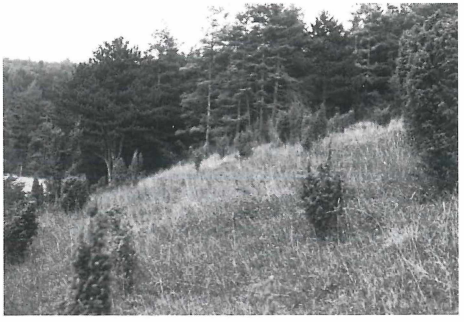
I. 16.06.1991 westlicher Stadtrand von Goslar am Rande eines Rapsfeldes bei *Lasius niger* (Abb. 1),

II. 23.06.1991 Goslar, Hausgarten unter einer Steinplatte bei *Lasius niger*,

III. 13.07.1991 Astfeld, ca. 5 km westl. von Goslar an südexponierter, sandiger Wegböschung bei *Formica sanguinea* (Abb. 2),

IV. 23.09.1991 Hedemünden, im Werratal auf einem südwestexponierten Kalkmagerrasen außerhalb eines Ameisennestes (Abb. 3 u. 4).

*Eingang des Manuskriptes: März 1992*



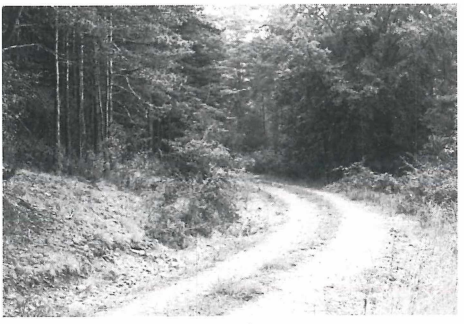


**Abb. 1:** Rapsacker nach der Ernte im September 1991 am Stadtrand von Goslar (der Pfeil weist auf die Fundstelle des Ameisennestes.)

**Abb. 2:** Mit *Calluna* bestandene Böschung bei Astfeld

**Abb. 3:** Kalkmagerrasen im Werratal, nördlich von Hedemünden

**Abb. 4:** Waldrand oberhalb des Kalkmagerrasens (Hedemünden, Werratal)

Am Fundort II konnten bis zu fünf Exemplare verschiedener Entwicklungsstadien gleichzeitig beobachtet werden. Im August 1991 befanden sich nur Grillen des 1. und 2. Stadiums im Ameisennest. Bei den übrigen Fundorten wurden jeweils nur einzelne Individuen beobachtet.

Am Fundort I traten in der näheren Umgebung noch *Tettigonia cantans, Metrioptera roeseli, Lepthophyes punctatissima* und *Chorthippus biguttulus* auf, während an Fundort II nur gelegentlich *Ch. biguttulus* beobachtet wurde.

In der Umgebung von Fundort III wurden neben den häufigen Arten *T. cantans, M. roeseli, Ch. biguttulus* und *Ch. parallelus* auch *Myrmeleotettix maculatus* und *Stenobothrus stigmaticus* als typische Bewohner trockener, sandiger, vegetationsarmer Stellen beobachtet.

Artenreichster Lebensraum ist der Kalkmagerrasen im Werratal bei Hedemünden (Fundort IV), wo *Pholidoptera griseoaptera, Metrioptera brachyptera, Stenobothrus lineatus, C. biguttulus, C. brunneus, C.parallelus, Gomphocerus rufus*

und *Tetrix bipunctata* nachgewiesen wurden. Allgemein wird *M. acervorum* eine gewisse Thermophilie (HARZ 1957) zugeschrieben, wobei stark besonnte und heiße Orte nicht besiedelt werden. Bei einem Vergleich der Nachweise in Niedersachsen mit Literaturangaben sind sichere Aussagen zu Habitatansprüchen der Art nicht möglich.

In Berlin wurde die Ameisengrille nach MÖLLER et al. (1991) auf Sandtrokkenrasen bisher noch nicht beobachtet, besiedelt aber Gärten, Friedhöfe und stark besonnte Brachflächen inmitten der Stadt, sowie Ameisennester in Totholz.

Die Neufunde der Ameisengrille deuten darauf hin, daß die Art wesentlich weiter verbreitet ist, als bisher angenommen wurde. Die bisher angewandten Methoden bei der Erfassung der Springschrecken-Fauna sind für diese Art ungeeignet, da ihre Mikrohabitate nicht mituntersucht wurden. So wurde z. B. *M. acervorum* in Baden-Württemberg im Frühjahr 1990 von Käfersammlern nach einem Windbruch in einem Baum nachgewiesen (DETZEL 1991).

Bis zur Klärung der Habitatansprüche der Art in Deutschland sollte *M. acervorum* auf „Roten Listen" nicht geführt werden, da Gefährdungsursachen, die anthropogen bedingt sein müssen, gegenwärtig nicht erkennbar sind.

## Zusammenfassung

Die Ameisengrille wurde an vier Stellen in Südniedersachsen gefunden. Die Art scheint derzeit durch den Menschen nicht gefährdet zu sein; sie sollte auf Roten Listen nicht geführt werden.

## Literatur

BELLMANN, H., (1985): Heuschrecken beobachten – bestimmen. – Melsungen: Neumann-Neudamm.

DETZEL, P., (1991): Ökofaunistische Analyse der Heuschreckenfauna Baden-Württembergs (Orthoptera). – Dissertation Tübingen.

GREIN, G., (1990): Zur Verbreitung der Heuschrecken (Saltatoria) in Niedersachsen und Bremen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Hannover.

HARZ, K., (1957): Die Geradflügler Mitteleuropas. – Gustav Fischer Verlag, Jena.

HARZ, K.,(1984): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s. lat.) – In: BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP (Hrsg.): Die Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 4. Auflage, Kilda-Verlag, Greven.

HÖLLDOBLER, K.,(1947): Studien über die Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* Panzer) im mittleren Maingebiet. Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. 20: 607-648.

KÜHLHORN, F., (1955): Beitrag zur Verbreitung und Ökologie der Geradflügler des Harzes und seines südlichen und östlichen Vorlandes. Dtsch. entomol. Z., N. F. 2: 279-295.

MÖLLER, G., & R. PRASSE (1991): Faunistische Mitteilungen zum Vorkommen der Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum* Panzer 1799) im Berliner Raum. Articulata 6: 49-51.

PRASSE, R., B. MACHATZI & M. RISTOW (1991): Liste der Heuschrecken- und Grillenarten des Westteils der Stadt Berlin mit Kennzeichnung der ausgestorbenen und gefährdeten Arten. Articulata 6: 62-90.

WEIDNER, H., (1938): Die Geradflügler (Orthopteroidea und Blattoidea) Mitteldeutschlands. – Z. Naturwiss. 92: 123-181.

Mathias Koch
II. Zoologisches Institut der Universität
Berliner Straße 28
37073 Göttingen

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Göttinger Naturkundliche Schriften

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Koch Mathias

Artikel/Article: Nachweis der Ameisengrille (Myrmecophila acervorum PANZER 1799) in Niedersachsen 41-43